

# Sprüche 25

Luther-Übersetzung von 1912



- 1** Dies sind auch Sprüche Salomos, die hinzugesetzt haben die Männer Hiskias, des Königs in Juda.
- 2** Es ist Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist's, eine Sache erforschen. **3** Der Himmel ist hoch und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.
- 4** Man tue den Schaum vom Silber, so wird ein reines Gefäß daraus. **5** Man tue den Gottlosen hinweg vor dem König, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit befestigt.
- 6** Prange nicht vor dem König und tritt nicht an den Ort der Großen. **7** Denn es ist dir besser, dass man zu dir sage: Tritt hier herauf! als dass du vor dem Fürsten erniedrigt wirst, dass es deine Augen sehen müssen.
- 8** Fahre nicht bald heraus, zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn dich dein Nächster beschämt hat? **9** Führe deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines anderen Heimlichkeit, **10** auf dass nicht übel von dir spreche, der es hört, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.
- 11** Ein Wort, geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen. **12** Wer einem Weisen gehorcht, der ihn straft, das ist wie ein goldenes Stirnband und goldenes Halsband.
- 13** Wie die Kühle des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquickt seines Herrn Seele.
- 14** Wer viel verspricht, und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen.
- 15** Durch Geduld wird ein Fürst versöhnt, und eine linde Zunge bricht die Härtigkeit.
- 16** Findest du Honig, so iss davon, so viel dir genug ist, dass du nicht zu satt werdest und speiest ihn aus.
- 17** Entzieh deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte dein überdrüssig und dir gram werden.
- 18** Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugnis redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil.
- 19** Die Hoffnung auf einen Treulosen zur Zeit der Not ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.
- 20** Wer einem betrübten Herzen Lieder singt, das ist, wie wenn einer das Kleid ablegt am kalten Tage, und wie Essig auf der Kreide.
- 21** Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. **22** Denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HERR wird dir's vergelten.
- 23** Der Nordwind bringt Ungewitter, und die heimliche Zunge macht saures Angesicht.
- 24** Es ist besser, im Winkel auf dem Dache sitzen, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen.

**25** Eine gute Botschaft aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.

**26** Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein getrübter Brunnen und eine verderbte Quelle.

**27** Wer zuviel Honig isst, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge erforscht, dem wird's zu schwer.

**28** Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.